1. Bezeichnung des Stoffes bzw. der Zubereitung und Firmenbezeichnung

Handelsname	invitrol Liquor Kombi (L-1 und L-2)	
Verwendung des Stoffes / der Zubereitung	In vitro-Diagnostikum zur Qualitätskontrolle	
Hinweis	Die pharmakologischen, toxikologischen und ökologischen Eigenschaften dieses Produkts/Gemischs wurden nicht vollständig bestimmt. Dieses Datenblatt wird aktualisiert, sobald weitere Daten verfügbar sind.	
Hersteller / Lieferant	Firmenbezeichnung	invicon diagnostic concepts GmbH
	Straße / Postfach	Agnes-Pockels-Bogen 1
	Nation, PLZ, Ort	D-80992 München
	World Wide Web	www.invicon.de
	Email	service@invicon.de
	Telefon	+49 89 319 047-0
	Telefax	+49 89 319 047-11
Notfallauskunft	Zentrale	+49 89 319 047-0
	Notrufnummer	Verwenden Sie bitte den regionalen Giftnotruf

2. Mögliche Gefahren

Einstufung des Stoffs oder Gemischs	
Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)	Spezifische Zielorgan-Toxizität - Kategorie 2. Das Gemisch wurde bisher nicht vollständig untersucht.
Kennzeichnungselemente	CLP/GHS Gefahrstoffzeichen
Signalwort (CLP/GHS)	Achtung
Gefahrenhinweise (CLP/GHS)	H371 – Kann bei Einnahme das Zentralnervensystem und die Augen schädigen.
Sicherheitshinweise (CLP/GHS)	P260 – Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. P264 – Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. P270 – Bei Gebrauch dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. P309 + P311 – Bei Exposition oder Unwohlsein: Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen. P405 – Unter Verschluss aufbewahren. P501 – Inhalt/Behälter gemäß lokalen/regionalen/ nationalen/internationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.
Sonstige Gefahren	Es sind keine potentiellen Gesundheitsgefährdungen durch Exposition/Handhabung dieses Gemischs bekannt; für das Gemisch sind keine spezifischen Daten vorhanden. Die folgenden Daten beziehen sich auf die Gefahren einzelner Bestandteile, falls zutreffend. Dieses Produkt enthält Humanmaterial (Humanserum) und sollte als potenzielle Biogefährdung behandelt werden. Sämtliches solches Humanmaterial wurde ausschließlich von Spendern gewonnen, die einzeln mit von der FDA zugelassenen Methoden auf Antikörper gegen HIV sowie Hepatitis B und C untersucht und bei denen keine Antikörper festgestellt wurden. Dennoch kann das Vorhandensein dieser oder anderer infektiöser Erreger nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund sollten beim Umgang mit diesem Produkt die Standardsicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.
Hinweis	Dieses Gemisch ist gemäß EU-Richtlinie Nr. 1272/2008 (EU-CLP-Verordnung) und dem Hazard Communication Standard Nr. 1910.1200 (USA, OSHA) als gefährlich eingestuft.. Die pharmakologischen, toxikologischen und ökologischen Eigenschaften dieses Gemischs wurden nicht vollständig bestimmt.

3. Zusammensetzung / Angaben zu Bestandteilen

Inhaltsstoff	CAS-Nr.	EINECS-/EL INCS-Nr.	Menge	GHS-Einstufung
Humanmaterial	n. v.	n. v.	1 – 2%	Nicht eingestuft
Methanol	67-56-1	200-659-6	0,9 – 1%	FL2: H225; ATO3: H301; ATD3: H311; ATI3: H331; STOT-SE1: H370

Hinweis	Die oben genannten Bestandteile sind als gefährlich eingestuft. Die übrigen Bestandteile sind nicht gefährlich und/oder liegen in Mengen vor, die unter dem meldepflichtigen Grenzwert liegen. Produkt enthält geringe Konzentrationen an Ethanol (<0,04%) und Spuren von pharmazeutischen Wirkstoffen (≤ 0,001%). Die GHS-Einstufung basiert auf der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und dem Hazard Communication Standard Nr. 1910.1200.

4. Erste Hilfe Maßnahmen

Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen	
Sofortige ärztliche Hilfe erforderlich	Ja
Augenkontakt	Eventuell vorhandene Kontaktlinsen entfernen, wenn dies leicht möglich ist. Die Augen sofort mindestens 15 Minuten lang mit reichlich Wasser ausspülen. Falls Reizungen auftreten oder anhalten, Arzt hinzuziehen und Vorgesetzten informieren.
Hautkontakt	Betroffenen Bereich mit Wasser und Seife reinigen und kontaminierte Kleidung/Schuhe ausziehen. Falls Reizungen auftreten oder anhalten, Arzt hinzuziehen und Vorgesetzten informieren.
Einatmen	Den Betroffenen sofort an die frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. Bei Atemnot Sauerstoff verabreichen. Sofort Arzt hinzuziehen und Vorgesetzten informieren.
Verschlucken	Bei Verschlucken sofort einen Arzt rufen. Kein Erbrechen herbeiführen, außer auf ausdrückliche ärztliche Anweisung. Nichts zu trinken geben, außer auf ausdrückliche ärztliche Anweisung. Einer bewusstlosen Person niemals etwas über den Mund einflößen. Arzt hinzuziehen und Vorgesetzten informieren.
Schutz der Ersthelfer	Siehe Abschnitt 8 „Expositionsbegrenzung/persönliche Schutzausrüstungen“.
Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen	Siehe Abschnitt 2 und 11.
Hinweis auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung (falls erforderlich)	Erkrankungen, die durch Exposition verschlimmert werden: keine bekannt oder dokumentiert. Symptomatisch und unterstützend behandeln.

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Löschmittel	Sprühwasser (Nebel), Schaum, Trockenpulver oder Kohlendioxid verwenden; Löschmittel auf Umgebungsbrand und Material abstimmen.
Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren	Keine Informationen vorhanden. Kann giftige Gase wie Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Stickoxide freisetzen.
Entzündbarkeit/ Explosivität	Von Wärmequellen, Funkenbildung und offenem Feuer fernhalten. Den Behälter dicht geschlossen halten. Nur bei angemessener Belüftung verwenden.
Hinweise für die Brandbekämpfung	Bei Umgebungsbrand: geeignetes Löschmittel einsetzen. Vollschutzanzug und ein zugelassenes, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät mit Überdrucktechnik tragen. Gesamte Ausrüstung nach dem Einsatz dekontaminieren.

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren	Falls das Produkt freigesetzt oder verschüttet wurde, sind angemessene Vorsichtsmaßnahmen zur Expositionsbegrenzung zu ergreifen, indem geeignete persönliche Schutzausrüstung verwendet wird (siehe Abschnitt 8). Der Bereich muss gut gelüftet werden.
Umweltschutzmaßnahmen	Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung	Das Material darf nicht in die Umgebungsluft freigesetzt werden. Geringe Mengen verschütteten Stoffs oder Gemischs können mit absorbierendem Material, z. B. mit Papiertüchern, aufgenommen werden. Bei größeren Mengen den betroffenen Bereich absperren und die Ausbreitung des verschütteten Stoffs oder Gemischs eindämmen. Mit absorbierendem Material aufnehmen. Verschüttetes Material, absorbierendes Material und Spülwasser sammeln und gemäß den geltenden Vorschriften zur Abfallentsorgung in geeignete Behälter geben (siehe Abschnitt 13). Den Bereich zweimal mit einem geeigneten Lösungsmittel dekontaminieren (siehe Abschnitt 9).
Verweis auf andere Abschnitte	Weitere Informationen sind in den Abschnitten 8 und 13 zu finden.

7. Handhabung und Lagerung

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung	Dieses Material sollte gemäß den Vorgaben der Biosicherheitsstufe 2 (BSL2) und den Vorschriften des U.S. Department of Health and Human Services, des U.S. Public Health Service, der Centers for Disease Control (CDC) und der National Institute of Health (NIH)-Leitlinien „Biosafety in Microbiological and Biomedical Laboratories“ (Dezember 2009, HHS-Publikationsnr. (CDC) 21-1112) gehandhabt werden. Von Wärmequellen, Funkenbildung, offenem Feuer und Zündquellen fernhalten. Kontakt mit Augen, Haut und Schleimhäuten vermeiden. Nach Gebrauch gründlich waschen. Dampf/Nebel/Aerosol nicht einatmen. Den Behälter bei Nichtgebrauch dicht geschlossen halten.
Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten	In einem gut belüfteten Bereich bei 2 bis 8 °C außerhalb der Reichweite von unverträglichen Materialen lagern. Den Behälter aufrecht und fest verschlossen lagern.
Spezifische Endanwendungen	Keine Informationen vorhanden.

8. Begrenzung und Überwachung der Exposition / Persönliche Schutzausrüstung

Hinweis	Zerbrochene Fläschchen und Spritzen in einem Behälter für scharfe Gegenstände entsorgen.

Zu überwachende Parameter/Arbeitsplatzgrenzwerte

Verbindung	Herausgeber	Typ	AGW
Humanmaterial	--	--	--
Methanol	ACGIH	TLV-TWA	200 ppm
		TLV-STEL	250 ppm
	Australien	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Österreich	MAK	200 ppm
		STEL	800 ppm
	Belgien	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Estland	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Finnland	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Griechenland	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Irland, Italien	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Portugal	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Schweden	TWA	200 ppm
		STEL	250 ppm
	Bulgarien	TWA	50 mg/m^3
	Tschechien	TWA	250 mg/m^3
		Höchstwert	1000 mg/m^3

	Zypern	TWA	200 ppm
	Dänemark		
	Frankreich		
	Deutschland		
	Lettland		
	Litauen		
	Luxemburg		
	Malta		
	Rumänien		
	Slowakische Republik		
	Slowenien		
	Spanien		
	Vereinigtes Königreich	WEL-TWA WEL-STEL	200 ppm 250 ppm
	Rumänien	STEL	5 ppm
	Spanien	IDLH –Immediately Dangerous to Life or Health (Unmittelbar gefährlich für Leben oder Gesundheit)	25 ppm
	Polen	TWA STEL	100 mg/m^3 300 mg/m^3
	Ungarn	TWA	260 mg/m^3
	Frankreich	STEL	1000 ppm
Exposition/Technische Steuerungseinrichtungen	Auswahl und Einsatz von Vorrichtungen zur Eindämmung sowie der persönlichen Schutzausrüstung müssen anhand der Risikobewertung des Expositionspotenzials erfolgen. An Aerosol/Nebel erzeugenden Punkten lokale Absaugvorrichtungen und/oder geschlossene Anlagen verwenden. Die Laborarbeiten müssen nach Möglichkeit unter einer Laborhaube oder an einer biologischen Sicherheitswerkbank erfolgen. Der Schwerpunkt sollte auf geschlossenen Materialfördersystemen und Rückhaltevorrichtungen mit eingeschränkter offener Handhabung liegen.		
Atemschutz	Der Atemschutz muss so gewählt werden, dass er für die Aufgabe geeignet und an das Funktionsniveau der vorhandenen technischen Steuerungseinrichtungen angepasst ist. Bei Arbeiten außerhalb einer Vorrichtung zur Eindämmung sollte eine zugelassene und richtig angelegte filtrierende Atemschutzmaske mit HEPA-Filtern bietet zusätzlichen Schutz im Hinblick auf bekannte oder vorhersehbare funktionale Einschränkungen der vorhandenen technischen Steuerungseinrichtungen in Betracht gezogen werden. Wenn die Möglichkeit einer unkontrollierten Freisetzung besteht oder wenn andere Bedingungen vorliegen, unter denen eine niedrigere Atemschutzstufe keinen ausreichenden Schutz bietet, ist ein filtrierendes Gebläseatemschutzgerät oder ein Atemschutzgerät mit Überdrucktechnik zu verwenden.		
Handschutz	Bei möglichem Hautkontakt Nitrilhandschuhe oder andere undurchlässige Handschuhe tragen. Doppelte Handschuhe sind in Erwägung zu ziehen. Wird das Material in einem organischen Lösungsmittel gelöst oder suspendiert, müssen Handschuhe getragen werden, die vor dem Lösungsmittel schützen.		
Hautschutz	Wenn Hautkontakt wahrscheinlich ist, geeignete Handschuhe, einen Laborkittel oder andere schützende Oberbekleidung tragen. Die Wahl des Hautschutzes richtet sich nach der Arbeitstätigkeit, dem Potenzial für Hautkontakt und den verwendeten Lösungsmitteln oder Reagenzien.		
Augen-/Gesichtsschutz	Gegebenenfalls eine Schutzbrille mit seitlichem Schutz, eine Chemikalienschutzbrille oder einen Vollgesichtsschutz tragen. Die Wahl des Schutzes richtet sich nach der Arbeitstätigkeit und dem Potenzial für Augen- oder Gesichtskontakt. Eine Augen-Notfallstation zum Spülen der Augen muss vorhanden sein.		
Überwachung der Umweltexposition	Die Freisetzung in die Umwelt ist zu vermeiden. Es sollten geschlossene Systeme verwendet werden, sofern dies möglich ist. Luft- und Flüssigkeitsemissionen müssen in geeignete Immissionsschutzeinrichtungen geleitet werden. Verschüttetes Material auf keinen Fall in die Kanalisation gelangen lassen. Geeignete und wirksame Vorkehrungen für den Notfall treffen, mit denen die Freisetzung oder Verbreitung von Kontaminationen sowie der unbeabsichtigte Kontakt von Personen verhindert wird.		

Sonstige Schutzmaßnahmen	Nach Kontakt mit diesem Produkt Hände waschen, insbesondere vor dem Essen, Trinken oder Rauchen. Schutzausrüstung nicht außerhalb des Arbeitsbereichs tragen, z. B. in Gemeinschaftsbereichen oder im Freien. Gesamte Schutzausrüstung nach dem Einsatz dekontaminieren.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen	Flüssig
Farbe	Farblos
Geruch	Keine Informationen vorhanden.
Geruchsschwelle	Keine Informationen vorhanden.
pH-Wert	6 - 8
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	Keine Informationen vorhanden.
Siedebeginn und Siedebereich	Keine Informationen vorhanden.
Flammpunkt	Keine Informationen vorhanden.
Verdunstungsrate	Keine Informationen vorhanden.
Entzündbarkeit (Feststoff, Gas)	Keine Informationen vorhanden.
Obere/untere Entzündbarkeits- oder Explosionsgrenze	Keine Informationen vorhanden
Dampfdruck	Keine Informationen vorhanden
Dampfdichte	Keine Informationen vorhanden
Relative Dichte	Keine Informationen vorhanden.
Wasserlöslichkeit	Keine Informationen vorhanden.
Lösungsmittellöslichkeit	Keine Informationen vorhanden.
Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser)	Keine Informationen vorhanden.
Selbstentzündungstemperatur	In Wasser mischbar
Zersetzungstemperatur	Keine Informationen vorhanden.
Viskosität	Keine Informationen vorhanden.
Explosive Eigenschaften	Keine Informationen vorhanden.
Oxidierende Eigenschaften	Keine Informationen vorhanden.
Weitere Informationen	
Molekülmasse	Nicht zutreffend (Gemisch).
Summenformel	Nicht zutreffend (Gemisch).

10. Stabilität und Reaktivität

Reaktivität	Keine Informationen vorhanden.
Chemische Stabilität	Bei empfohlener Lagerung stabil.
Möglichkeit gefährlicher Reaktionen	Treten vermutlich nicht auf.
Zu vermeidende Bedingungen	Nicht einfrieren. Extreme Temperaturen vermeiden.
Unverträgliche Materialien	Keine Informationen vorhanden.
Gefährliche Zersetzungsprodukte	Keine Informationen vorhanden.

11. Toxikologische Angaben

Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Aufnahmeweg	Kann inhalativ, dermal und oral aufgenommen werden.

Akute Toxizität

Verbindung	Typ	Aufnahmeweg	Spezies	Dosis
Human material	--	--	--	--
Methanol	LC_{50}	Einatmen	Ratte	145.000 ppm/1H
	LC_{50}	Einatmen	Ratte	64.000 ppm/4H
	LC_{50}	Einatmen	Ratte	64.000 ppm/8H
	LD_{50}	Oral	Ratte	5600 mg/kg
	LC_{50}	Einatmen	Maus	41.000 ppm/6H
	LC_{50}	Einatmen	Maus	61.100 ppm/134M
	LD_{50}	Oral	Maus	5800 mg/kg
	LC_{50}	Einatmen	Kaninchen	81.000 mg/m^3/14H
	LD_{50}	Oral	Kaninchen	14200 mg/kg
	LD_{50}	Dermal	Kaninchen	15800 mg/kg

Reizung/Verätzung	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Methanol reizt Augen, Haut und Atemwege und kann die Haut bei wiederholtem Kontakt entfetten
Sensibilisierung	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden.
Spezifische Zielorgan-Toxizität (STOT) nach einmaliger Exposition	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Akut hohe orale Dosen von Methanol können Auswirkungen auf den Sehnerv haben und zu Blindheit führen. Zu anderen Inhaltsstoffen sind keine Daten vorhanden.
Spezifische Zielorgan-Toxizität (STOT) nach wiederholter Exposition	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Bezüglich wiederholten einatmen von Methanol wurden Studien mit Ratten, Mäusen und Affen durchgeführt. Bei Konzentrationen von 5.000 ppm für 5 Tage/Woche für 4 Wochen wurde bei Ratten und Affen nur eine Reizung beobachtet, Jedoch nicht bei Mäusen. In Studienreihen mit Expositionen von 20 Stunden/Tag für bis zu 24, 18 und 30 Monate lag die NOAEC bei ca. 100 ppm für alle Arten.
Reproduktionstoxizität	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Affenweibchen, die 7 Tage/Woche vor und während der Trächtigkeit 0,200, 600 oder 1.800 ppm Methanol per Einatmen ausgesetzt waren, hatten eine verkürzte Trächtigkeit, aber es trat keine Reduzierung der Empfängnisrate, Lebendgeburtsrate oder bei der Geburtsgröße der Nachkommen auf.
Entwicklungstoxizität	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Einzeldosen von Methanol, die trächtigen Ratten per Sondenfütterung vom 1. Bis zum 8. Tag der Trächtigkeit verabreicht wurden, hatten keine Auswirkung auf das Überleben oder die Entwicklung der Nachkommen. In anderen Studien führte die Exposition trächtiger Ratten mit sehr hohen Konzentrationen von Methanol in der Atemluft (20.000 ppm, 7 Stunden/Tag, 1. – 19. Trächtigkeitstag) oder per Sonde (oral) jedoch zu gehäuftem Auftreten von Anomalien bei den Nachkommen und maternaler Toxizität. Genauso führte eine Exposition trächtiger Mäuse mit sehr hohen Konzentrationen von Methanol vermehrt zu Fruchtresorptionen und Missbildungen. Zu den Missbildungengehörten neurale, kraniale und okulare Defekte, Gaumenspalte, Hydronephrose (Wassersackniere) und Deformationen der Extremitäten.
Genotoxizität	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden.
Kanzerogenität	Keine Daten zur Produktformulierung vorhanden. Keine der Verbindungen des Gemischs, die in Konzentrationen von mindestens 0,1 % vorliegen, wurde von NTP, IARC, ACGIH oder OSHA als kanzerogen eingestuft.
Aspirationsgefahr	Keine Daten verfügbar.
Daten zu Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit	Siehe „Abschnitt 2 – Sonstige Gefahren“.
Weitere Angaben	Das Gemisch wurde bisher nicht vollständig untersucht

12. Umweltsbezogene Angaben

Toxizität			
Verbindung	Typ	Spezies	Konzentration
Humanmaterial	--	--	--
Methanol	LC_{50}/96 h	Pimephales promelas	28.200 mg/l (Durchfluss)
	LC_{50}/96 h	Pimephales promelas	>100 mg/l (statisch)
	LC_{50}/48 h	Oncorhynchus mykiss	19.500 – 20.700 mg/l (Durchfluss)
	LC_{50}/96 h	Oncorhynchus mykiss	18–20 ml/l (statisch)
	LC_{50}/96 h	Lepomis macrochirus	13.500 – 17.600 mg/l (Durchfluss)
	LC_{50}/48 h	Eisenia foetida	>1 mg/cm2 (Filterpapier)

Weitere Angaben zur Toxizität	Keine Daten verfügbar.
Persistenz und Abbaubarkeit	Keine Daten verfügbar.
Bioakkumulationspotenzial	Keine Daten verfügbar.
Mobilität im Boden	Keine Daten verfügbar.
Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung	Keine Daten verfügbar.
Andere schädliche Wirkungen	Keine Daten verfügbar.
Hinweis	Die Umwelteigenschaften dieses Produkts/Gemischs wurden nicht vollständig untersucht. Freisetzung in die Umwelt ist zu vermeiden

13. Hinweise zur Entsorgung

Verfahren zur Abfallbehandlung	Das benutzte Produkt muss in Übereinstimmung mit den auf kommunaler, Landes- und Bundesebene geltenden Vorschriften entsorgt werden. Nicht über den Abfluss oder die Toilette entsorgen. Abfälle, die das Material enthalten, müssen entsprechend gekennzeichnet werden. Abfälle in Übereinstimmung mit den festgelegten staatlichen und örtlichen Richtlinien entsorgen, z. B. mit einem geeigneten, zugelassenen Verbrennungsofen für Chemiemüll. Spülwasser, das bei Reinigungsarbeiten von verschüttetem Material anfällt, muss umweltgerecht entsorgt werden, z. B. über ein entsprechend zugelassenes städtisches oder eigenes Klärwerk.

14. Angaben zum Transport

Transport	Aufgrund der verfügbaren Daten ist dieses Produkt/Gemisch unter EU ADR/RID, US DOT, Canada TDG, IATA oder IMDG nicht als Gefahrstoff/Gefahrgut reglementiert.
UN-Nummer	Nicht zugewiesen.
Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	Nicht zugewiesen.
Transportgefahrenklassen und Verpackungsgruppe	Nicht zugewiesen.
Umweltgefahren	Aufgrund der verfügbaren Daten ist dieses Produkt/Gemisch nicht als Umweltgefahr oder Meeresschadstoff eingestuft.
Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender	Das Gemisch wurde nicht vollständig untersucht. Exposition vermeiden.
Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und gemäß IBC-Code	Nicht zutreffend.

15. Rechtsvorschriften

Vorschriften zu Sicherheit Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch	Nicht gelistet.
Stoffsicherheitsbeurteilung	Methanol ist gelistet.
WHMIS-Einstufung	STOT-SE2: H371. Dieses Produkt wurde gemäß den Gefahrenkriterien der Hazardous Products Regulations eingestuft. Das SDB enthält alle Angaben, die gemäß dieser Vorschriften erforderlich sind.
TSCA-Status	Nicht gelistet.
SARA Abschnitt 313	Methanol ist gelistet.
California Proposition 65	Methanol ist gelistet. Ethylalkohol (Ethanol) wie in alkoholischen Getränken enthalten (und verbraucht) ist als Reproduktionsgiftstoff gelistet, dies gilt aber nicht bei Normalgebrauch dieses Produktes.
Weitere Angaben	Keine sonstigen Informationen vorhanden

16. Sonstige Angaben

Voller Wortlaut der H- Sätze und GHS-Einstufung	FL2 – Entzündbare Flüssigkeit der Kategorie 2. H225 – Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. ATO3 – Akute Toxizität (oral) der Kategorie 3. H301 – Giftig bei Verschlucken. ATD3 – Akute Toxizität (dermal) der Kategorie 3. H311 – Giftig bei Hautkontakt. ATI3 – Akute Toxizität (einatmen) der Kategorie 3. H331 – Giftig bei Einatmen. STOT-SE1 – Spezifische Zielorgan-Toxizität nach einmaliger Exposition der Kategorie 1. H370 – Schädigt bei Einnahme das Zentralnervensystem und die Augen. STOT-SE2 - Spezifische Zielorgan-Toxizität nach einmaliger Exposition der Kategorie 2. H371 – Kann bei Einnahme das Zentralnervensystem und die Augen schädigen.

Datenquellen	Die Informationen basieren auf veröffentlichter Literatur und betriebsinternen Unternehmensdaten.
Änderung gegenüber der letzten Fassung	Erste Version dieses Sicherheitsdatenblattes
Datenblatt ausstellender Bereich	invicon diagnostic concepts GmbH Agnes-Pockels-Bogen 1 D-80992 München
Haftungsausschluss	Die obigen Informationen beruhen auf Daten, die uns zur Verfügung stehen und nach unserem Kenntnisstand richtig sind. Da diese Informationen unter Bedingungen genutzt werden können, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen und die uns nicht bekannt sind, übernehmen wir keinerlei Haftung für die Folgen, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben. Personen, die in den Besitz dieser Informationen gelangen, sind verpflichtet, die Auswirkungen, Eigenschaften und Schutzvorkehrungen zu bestimmen, die sich aus diesen individuellen Bedingungen ergeben. In Zusammenhang mit den Materialien, der Genauigkeit dieser Informationen, den daraus erzielbaren Ergebnissen und den mit der Nutzung des Materials verbundenen Gefahren werden keinerlei explizite oder konkludente Zusicherungen, Gewährleistungen oder Garantien (einschließlich der Garantie der handelsüblichen Qualität oder der Eignung für einen bestimmten Zweck) geleistet bzw. übernommen. Das Material ist ein pharmazeutisches bzw. diagnostisches Produkt. Bei Handhabung und Gebrauch besteht deshalb besondere Vorsichtspflicht. Die obigen Informationen werden in gutem Glauben und mit der Überzeugung zur Verfügung gestellt, dass diese Informationen richtig sind. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung stellen wir alle Informationen zur Verfügung, die dem vernünftigen Ermessen nach für den Gebrauch des Materials erforderlich sind. Im Fall eines unerwünschten Ereignisses, das ursächlich auf dieses Produkt zurückzuführen ist, stellt dieses Sicherheitsdatenblatt keinen möglichen und keinen vorgesehenen Ersatz für die Beratung durch entsprechend geschulte Personen dar.